

Eine Erklärung der Sozialdemokraten!

Die schärfste der Röhler der Partei von ihren Nachbarn ab. Berlin, 20. Jan. Das nationale Exekutivkomitee der Sozialdemokraten hat gegen den jetzigen Flügel der Partei, der mit deren Auslosungen nicht übereinstimmt und kürzlich eine nationale Konferenz abgehalten hat, um durch eine heftige Propaganda die Kontrolle der Partei zu erlangen, eine Erklärung angenommen. Diese Erklärung des Exekutivkomitees besagt, daß die Mitglieder jenes von den Ideen der Partei abweichenden Flügels durch ihre Handlungsweise die Beziehungen mit der Partei gelöst hätten, und daß deren Mitgliedschaft in einer Kampfgemeinschaft mit der Stellung der Sozialdemokraten unverträglich sei. Die Erklärung enthält außerdem die Behauptung, daß die Note der Mitglieder an den Präsidenten Wilson eine Proklamation unbegrenzter Eroberungspläne darstellt und beweist, daß Deutschland einen Krieg der Selbstverteidigung führt. „Niemand kann dies länger leugnen“, heißt es in der Erklärung, „und der selbstverteidigende Charakter des Krieges berechtigt die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstags vollkommen dazu, Gesetze zur Fortsetzung desselben zu gewähren.“

Explosion in einer brit. Munitionsfabrik!

London, 20. Jan. Offiziell wurde gestern Abend gemeldet: Das Munitionsinstitut bedauert melden zu müssen, daß sich in einer Munitionsfabrik in der Nähe Londons gestern eine schwere Explosion ereignet hat, wodurch viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Auch der angerichtete Sachschaden ist groß.

Dr. E. Kolovtchiner

Office 309 Range Gebäude, 15. und Spruce Straße. Gegenüber dem Orpheum Theatre. Telefon Douglas 1438. Neben 2401 Süd 19. Straße. Telefon Douglas 3985. Sprechstunden 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 6 Uhr Nachmittags, Omaha, Nebraska.

Frl. Helen Mackin Pianofortistin

Abiturientin des Stern Konservatoriums zu Berlin, Deutschland. Studio 19 Arlington Block, 1511 1/2 Dodge Str. Studio Tel. Douglas 3084. Neben Tel. Walnut 950.

Tag Bros. & Moorhead Inc. Kommissions-Viehändler

Union Stock Yard Süd-Omaha, Neb.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.

Tel. Douglas 862 Stand und Office: Paxton Hotel Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

HENRY ROHLFF COMPANY

Importeure und Engros-Bier- und Litor-Händler. 'Edelweiss' u. 'Falstaff' (einheimische Biere) Pilsener und Würzburger Hofbräu (importierte Biere) In Halbfassern u. Kästen von 10 bis 20 kleinen Flaschen. Wenn es nicht ist, haben wir es! Tel. D-876 2567 Leavenworth

Wie es wirklich in Australien aussieht!

Schredensherrschaft der Gewerkschaften; Arbeiter gegen Entsendung weiterer Truppen. Los Angeles, Cal., 20. Jan. Was Pastor S. Henry, der dieser Tage aus Australien nach Los Angeles zurückgekehrt ist, aus Australien erzählt, klingt ganz anders, als was „Mutter Britannia“ mit sozialistischer Unterstützung von ihren „lieben Töchtern“ erzählt. Was die canadische Löhner anbelangt, so scheint ja wenigstens äußerlich und vorläufig noch die selbstlose Liebe zu der arbeitslosen Mutter zu bestehen. Aber die australische Löhner hat offenbar keine Lust mehr, für die Abenteuer der Mutter noch länger zu bezahlen und zu büßen.

Nach Herrn Henry befindet sich Australien in einem Zustand völliger Anarchie. Die Gewerkschaften und die S. W. W. hätten die Kriegskrisis wahrgenommen, um eine Schredensherrschaft zu etablieren. Sie haben die Regierung gezwungen, die wegen des Krieges eingesperrten Gefangenen in Freiheit zu lassen. Die Regierung habe sich ihrem Verlangen erwidert, aber nachdem die Organisierten öffentliche Gebäude im Werte von über 3 Millionen Dollars in Brand gesetzt und zerstört hätten, habe die Regierung kein begeben. Unter Androhung ähnlicher Zwangsmittel hat die Arbeiterpartei gegen die weitere Entsendung der Truppen nach dem Kriegsschauplatz protestiert und die Demobilisierung der bereits eingezogenen neuen Kontingente verlangt. Auch hier habe die Regierung nachgeben müssen, so daß jetzt die australischen Truppen auf dem Kriegsschauplatz um 50,000 unter der feigegeigten Zahl wären.

Man kann über die australischen Arbeiter und ihre Methoden denken, wie man will, aber man muß ihnen zugeben, daß sie im Gegensatz zu den Arbeitern und Sozialisten Englands, Frankreichs, Canadas, Australiens und Italiens ihren Prinzipien treu geblieben sind und daß sie eine vernünftige Auffassung von Krieg und Frieden haben, besser als zum Beispiel unsere „Liga zur Erzwingung des Weltfriedens“ und andere Phantasten.

Recht interessant ist, was der Pfarrer von dem Verhältnis der Australier zu Amerika sagt. Nach seiner Meinung sind die Amerikaner in Australien bitter verhaßt. Ein Australier, der eingeladen würde, einer von einem amerikanischen Geistlichen abgehaltenen Erwedungs-Veranstaltung beizubehören, antwortete, er wolle lieber an einen bestimmten Ort gehen als durch einen amerikanischen Geistlichen selig gemacht zu werden. Das Epithem Billy Sunday scheint also schon Früchte zu tragen.

Kansas City Sängerkreis

Kansas City macht große Anstrengungen, die Winternächte in Omaha noch zu überdauern. Am letzten Freitag mittag fand im Wübbelbach Hotel eine wichtige Sitzung der Sängerkreisbehörde statt. Zugewesen waren die Herren John W. Wagner, Konrad D. Mann, R. Rademacher, J. A. Bruno Wer, Henry C. Lambert, W. H. Howe, Karl Gleicher, Konrad Hug, W. A. Freitag, S. J. Whitmore und Hermann Springer. Herr Hermann Springer wurde als Dirigent des S. C. Sängerkreischor engagiert, wozu man alle Gesangsfreudigen der Stadt heranzuziehen möchte. Es wurde beschlossen, das St. Louis Symphonieorchester für das Sängerkreis zu engagieren. Frau Schumann-Heintz und andere kritischen Solisten werden ebenfalls Kontrakte für ihr Auftreten in den nächsten Tagen unterschrieben. Um einen Ueberflus von nötigen Summen zu bekommen, wurde folgendes Budget aufgestellt: Mit 60000; Konventionshalle, Rente, Miete, extra Tische usw. \$2500; Sänger \$4500; Dekorationen \$3000; Dirigent und Mäntelchen \$1000; Kinderchor \$400; Anzeigen \$3000; übrige Ausgaben \$3100; Total \$89,000. Herr Hermann Lang schied seine Resignation ein, da seine Geschäfte es ihm unmöglich machen, länger zu dienen. Herr Konrad S. Mann vom Finanzkomitee berichtete, daß mit dem Verzicht der Eintrittskarten am 15. Februar begonnen würde. Es sind fünf Konzerte vorgesehen. Das Empfangungskomitee am Mittwochabend, den 13. Juni, ein Matineekonzert am Donnerstag nachmittags, den 14. Juni; Rassenchor, Solisten und Orchester am Donnerstagabend; Freitag Matinee, Kinderchor, Solisten und Orchester. Freitagabend Schlusskonzert, Rassenchor, Solisten und Orchester. Samstag vormittags große Parade aller beteiligten Sänger und aller deutschen Vereine der Stadt und Umgegend unter Kommando von General Carl Lehmann. Nachmittags

Viele Ausländer verlassen Canada!

Befürchten, daß sie zum Militärdienst gezwungen werden könnten. Ottawa, Ont., 20. Jan. — Die Jurcht vor zwangsweiser Aushebung zum Militärdienst hat viele Ausländer in Kanada veranlaßt, nach den Ver. Staaten zu gehen. Die Regierung hatte Karten zur Ausfüllung verteilt, welche Alter, Gesundheitszustand und andere für den Militärdienst wichtige Angaben verlangte. Diese Auswanderung hat einen bedeutenden Einfluß auf die Industrie und die Arbeiterfrage im allgemeinen ausgeübt. Um die Abwanderung zu hemmen, hat die Regierung in Ottawa, Ont., eine Erklärung erlassen, daß zurzeit die Frage des zwangsweisen Militärdienstes nicht in Erwägung steht, und, sollte dieser Schritt notwendig werden, nur britische Untertanen davon betroffen würden.

Kaiser dankt Württembergs König!

Amsterdam, 19. Jan. — Berliner Depeschen zufolge hat Kaiser Wilhelm an den König von Württemberg, der den Rufus des Kaisers an das deutsche Volk von Herzen unterstützt, folgendes Schreiben gerichtet: „Im Namen der tapferen Soldaten haben Sie dem Gefühl der Enttäuschung über die Annahme der Feinde des Reichs in harten Worten Ausdruck verliehen, gleichzeitige Ihren Entschluß, nachdrücklich die Abneigung der Feinde, die ganze Nation zu vernichten, zunichte zu machen. Ich danke Ihnen in dem neuen Beweise Ihrer Treue. Galtet fort mit Gut und Blut, bis die Vermeidung unserer Feinde durch unsere unerschütterlichen Siegeswillen und denjenigen unserer treuen Verbündeten gesichert ist.“

Interessantes aus dem Staate Missouri!

Jefferson City, 20. Jan. — Die Bürgerchaft des früheren Vize-Gouverneurs Wm. R. Rainier als Verwalter des Staatsarchivs im Betrags von \$40,000 wurde von der Buchhaltungsverwaltung angenommen. Die Bürgerchaft wurde von Freunden und Nachbarn des neuen Verwalters geehrt. Der neue Verwalter hat seinen Kurs noch nicht bekannt gegeben.

St. Louis, 20. Jan. — Heute ist „Der Tag“ für St. Louis, denn die neue freie Brücke über den Mississippi, für die man seit zehn Jahren agitiert hat und die \$6,250,000 gekostet, wurde heute formell eingeweiht und ihrem Zweck übergeben. Mayor Kiel schloß mit einem silbernen Schlüssel die Ketten auf, die die Auffahrt hinderten und die Fußgänger konnten über die Brücke gehen. Eine große Parade bewogte sich über die Brücke und die Menge wurde auf der anderen Seite des Flusses von Mayor Wolfman von East St. Louis begrüßt. Völlerschiffe wurden abgegeben. Heute Abend wird ein elektrisches Licht auf der Brücke mit folgender Aufschrift prangen: Freie Brücke. Willkommen in St. Louis! Die Brücke wird für die Ewigkeit erst innerhalb drei Monate benützt werden können.

Erhöht ihren Abonnementspreis!

Die New Yorker Volkszeitung, das bekannteste offizielle Organ der deutschen Sozialisten Amerikas, hat jetzt auch ihren Abonnementspreis erhöht. Die hohen Papierpreise haben die Co-operative Gesellschaft, die das Blatt herausgibt, zu diesem Schritt gezwungen. Mehrere englische Zeitungen im Osten haben aus diesem Grunde ihr Erscheinen ganz und gar eingestellt.

Dampfer in Secot.

Salvor, N. E., 20. Jan. — Auf drahtlosem Wege sind hier Nachrichten von einem Dampfer hier eingetroffen. Man nimmt an, daß derselben von dem schwedischen Dampfer Standanovic, der sich auf dem Wege von Norfolk nach Christiania befindet, kommen.

Strassenbahnunfall.

Cincinnati, O., 20. Jan. — Der Lenker eines Straßenbahnwagens der Colgate Hill Linie verlor Kontrolle über den Wagen und derselbe wurde von dem schwedischen Dampfer Standanovic, der sich auf dem Wege von Norfolk nach Christiania befindet, getroffen.

Deutschland muß zu Stand kommen!

„Deutschland muß zu Stand kommen“, erklärt der „Vorhörer Globe“, das war das einzige und wird es bleiben—trotz aller Heuchelei. große Feindschaft zu Ehren der anwärtigen Wähler. (Missouri Staatszeitung.)

Sichern Sie sich Tickets für „Pension Schöller“!

Freitag Abend, den 26. Januar, findet in der Aula der Hochschule die Aufführung des reizenden Lustspiels „Pension Schöller“ durch die deutschen Studenten der Staatsuniversität statt. Diese haben das Stück bereits in mehreren Städten des Staates aufgeführt und überall großen Erfolg erlangt. Es ist Ehrenpflicht der Deutschen Omahas, diese jungen Menschen in ihrem Deutschstudium durch recht zahlreichen Besuch der Vorstellung zu ermutigen. Man sollte sich seine Tickets sofort sichern, und um dies den Deutschen zu erleichtern, hat die Tägliche Omaha Tribune ihre Träger autorisiert, Tickets zu verkaufen. Wer ein Ticket wünscht, braucht nur den Zeitungs-träger darum zu fragen, oder an die Tribune zu telefonieren. Preis 35 Cents.

Neuigkeiten aus Iowa.

Ans Des Moines. Der Freundschaftsklub verammelt sich am Sonntag, den 21. Januar, im Heim von Herrn und Frau Geo. Conrad, Ecke 6. und University Ave. Der Deutsche Damen Verein hatte am Donnerstag im Heim von Frau G. Bolten eine gemüthliche Zusammenkunft, bei der sich alle Damen auf das Beste vergnügten. Hochzeitsglocken erklangen am Donnerstag, den 18. Januar, im Heim von Herrn und Frau Friedrich Brinkmann, 3804 Angeroll Ave., wo deren Tochter Anna Herrin Eduard Reichle die Hand zum Lebensbunde reichte. Herr Pastor C. W. Hoff von der deutsch-lutherischen Kirche vollzog den Trauakt. An der Hochzeitsfeier nahmen über 50 Verwandte und Bekannte teil. Nachdem die Gäste ihre Glückwünsche dargebracht hatten, spielte ein Orchester einen Marsch auf, und das junge Paar an der Spitze, begaben sich die Eingeladenen in das Speisezimmer, wo ein elegantes Hochzeitsmahl ihr harzte. Ein mit Vorträgen und Unterhaltungen angefüllter Abend beschloß die edle deutsche Hochzeitsfeier. Die junge Frau ist in Des Moines geboren und aufgewachsen und der neugeborene Gemann ein Bruder von Frau Hans Jung. Das junge Paar wird nach einer Hochzeitsreise im Hause 346-51 sein Heim aufschlagen. Wir gratulieren nachträglich.

Der Turner Damen Verein wird nächsten Donnerstag, den 25. Jan. in der Turnhalle ein Kaffeefränkchen abhalten, wozu alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind. Frau S. Jensen ist Gastgeberin. Bei der Familie Richard Somann, 721 School Str., hat sich ein Söhnchen eingestellt.

Fort Dodge.

Paul Schwabauer, wohl der bekannteste Deutsche von Fort Dodge verläßt die Stadt, um seinen Wohnsitz bei Salem, Oregon aufzuschlagen. Er wird dort schwarze Himbeeren (Loganberries) ziehen, damit sich, wie Baulchen sagt, die verfluchten Prohibitionisten daraus ein Geschäft bereiten können, wozu sie soviel trinken können, daß ihnen der Bauch platzt.

Frau Josephine Heller wurde Mittwoch vormittag von der Sacred Heart Kirche aus zur letzten Ruhe bestattet. Rev. Edmund Deelan leitete die Leichenfeier. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 37 Jahren. Unter Bürgermeister sowie unsere beiden Stadtväter werden bei den bevorstehenden Stadtwahlen als Kandidaten für die Wiederwahl auftreten.

F. A. Dombrowska, der über 30 Jahre in Fort Dodge wohnte, ist in seinem letzten Heim in Los Angeles gestorben. Er war ein Bruder von Jakob Dombrowska, 1014 Reinde Ave. Süd. Der Verstorbene, der ein Alter von 66 Jahren erreichte, kam vor 24 Jahren von Deutschland nach Amerika und wohnte bis vor drei Jahren in Fort Dodge, wo er bedeutendes Eigentum hinterließ. Er hinterläßt keine Witwe sowie zwei Söhne und zwei Töchter.

Der 33jährige Arbeiter Peter Doer wollte Mittwoch vormittag in seiner Wohnung, 1106 Süd 4. Str., in Gesehr reinigen, als sich daselbst plötzlich entzünd. Die Flammen zogen etwa einen Fuß unterhalb des Herzens in die Brust und löste eine so schwere Wunde herbei, daß man nicht glaubt, daß er mit dem Leben davonkommen wird. Der schwerverletzte wurde nach dem West-Hospital gebracht.

Zwei farbige „Ladies“, Lulu Turph und Juanita Archer, welche dwin sechs sieben Dollars aus der Tasche gestohlen hatten, wurden zu \$25 Geldstrafe verurteilt. Hrl. Frieda Anne Eilers und A. Albrecht reichten sich die Hände im Ehebunde.

Am 29. Januar haben sich die Wähler der Stadt über die Annahme der Ablehnung eines neuen Freizeitsociet an die hiesige Elektrizitätsgesellschaft zu entscheiden. Nach Ansicht des Stadtvaters Mitchell läuft der jetzige Freibrief erst im Oktober 1921 ab.

Einer der ältesten Deutschen der Stadt, Fred Witte, ist vergangene Dienstag in seiner Wohnung, 2028 Vierte Ave., im Alter von 78 Jahren an dem Leiden gestorben. Der Verstorbene wohnte seit 38 Jahren in Fort Dodge und war seit 18 Jahren in der hiesigen Gipsfabrik angestellt. Außer seiner Witwe betrauern zwei Söhne und drei Töchter sein Hinscheiden. Die Beerdigung fand Freitag morgen von der Sacred Heart Kirche aus auf dem Corpus Christi Friedhof statt.

Amsterdam, über London, 20. Jan. Die weltberühmten Brauereien zu Pilsen, Böhmen, haben ihren Betrieb vorläufig eingestellt, teils wegen Mangels an Braumaterial und dann auch wegen Wegfalls des riesigen Exportgeschäftes. fellschaft zu entscheiden. Nach Ansicht des Stadtvaters Mitchell läuft der jetzige Freibrief erst im Oktober 1921 ab.

Pilsen Brauereien nicht im Betrieb!

Amsterdam, über London, 20. Jan. Die weltberühmten Brauereien zu Pilsen, Böhmen, haben ihren Betrieb vorläufig eingestellt, teils wegen Mangels an Braumaterial und dann auch wegen Wegfalls des riesigen Exportgeschäftes.

Amsterdam, über London, 20. Jan. Die weltberühmten Brauereien zu Pilsen, Böhmen, haben ihren Betrieb vorläufig eingestellt, teils wegen Mangels an Braumaterial und dann auch wegen Wegfalls des riesigen Exportgeschäftes.

Marktberichte.

(Uebersicht von Glinckl Fruit Co.) Cranen—248, 268, \$2.75 per Acker; 2008, 2108, \$3.00 per Acker; alle anderen Größen \$3.25; extra fench, Spezial, \$3.25 per Acker. Zitronen—Sonn 3008, 3096, \$5.00 per Acker; Wassermelone 3008, 300, \$4.50 per Acker. Gurk—368, \$3.50 per Acker; 486, 098, \$3.75 und 548, 648, 508 \$4.00 per Acker. Melonen—Wassermelone, je nach Qualität \$7.00 bis \$10.00; Empress, Marktpreis. Melonen—Verlos, \$9.00 bis \$10.00 per Acker. Kirschen—412 per Hund. Apfel—Jonathan, fench, \$1.50 per Acker; Jonathan, extra fench, \$2.00; Grimes Golden, fench, \$1.75; Grimes Golden, extra fench, \$2.00; Red Blush, extra fench, \$2.50; Red Blush, fench, \$2.00; Red Blush, gewöhnliche \$1.50 per Acker; Dorf Imperialis, \$5.00 per Acker. Kartoffeln—\$2.00 per Hund. Erbbsenf—\$4.25 per Hund; 2.10 damp. Gemüse—Sellerie, fench, \$1.00; gelbe Rüben, Strohbohnen, Kabissofen, 2 1/2 per Hund; Kohl, je nach Qualität; Auberginen 2 1/2 per Hund; Ananas, \$3.50 per Crate; Wassermelone, \$3.50 per Crate; Gurken, \$2.25 per Duzend; Tomaten, \$3.00 per Crate; \$1.10 per Hund; Ananas, rote 1 1/2 per Hund, und fench \$2.25 per Crate.

Omaha Marktbericht.

Omaha, 20. Jan. Milchvieh—Jänuar 150. Beef Steiere fest heute, für die Woche 15c höher. Gute bis beste Yearling Veeces 10.25—11.50. Gute bis beste Veeces 10.00—11. Mittelmäßige Veeces 9.50—10.00. Rinde, fest. Gewöhnliche 7.75—9.25. Veeces 6.50—8.75. Mittelmäßige 8.50—10.00. Rinde und Heifers, fest heute, für die Woche 15 1/4c höher. Gute bis beste Heifers 7.00—8.50. Gute bis beste Rinde 7.25—8.00. Mittelmäßige Rinde 6.00—7.00. Gewöhnliche 5.00—6.25. Kornegefütterte Tiere 8.75—9.60. Stöders und Feeders, fest heute, für die Woche 15 1/4c höher. Feeders, gute bis beste, 8.00 bis 8.50. Mittelmäßige 7.50—8.00. Gewöhnliche 6.25—7.25. Gute b. beste Stöders 8.25—8.25. Stöder-Heifers 6.25—8.25. Stöder-Rinde 5.50—7.50. Stöder-Kälber 7.00—9.00. Real Kälber 8.00—10.50. Bulks und Stags 6.50—8.00. Bologna Bulks 5.50—6.50. Schweine—Jänuar 12,300; Markt fest bis 5c höher. Durchschnittspreis 10.60—10.90. Höchster Preis 11.10. Schafe—Jänuar 800, Markt fest heute, für die Woche 15 1/4c höher. Lämmer 13.10—14.05. Gefütterte Lämmer 13.15. Jährlinge 10.75—12.25. Widder 9.50—10.50. Mutterlämmer 8.25—10.00. Gefütterte Mutterlämmer 10—15c höher. Feeder Mutterlämmer 6.00—8.00. Feeder Lämmer 12.00—13.50. Chicago Marktbericht. Milchvieh—Jänuar 500; Markt langsam. Höchster Preis 11.50. Canadian Größter 9.00. Jänuarling spät Dienstag 11.75. Schweine—Jänuar 21,000; Markt 5 bis 10c niedriger. Durchschnittspreis 10.75—11.05. Höchster Preis 11.15. Schafe—Jänuar 7,000; Markt meistens direkt, fest. Gefütterte Lämmer 14.40. Westliche Lämmer 11.00. Feeder Lämmer 10.35. Zücht Lämmer 10.35. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 20. Jan. Schweine—Jänuar 5,200; Markt fest bis 5c niedriger. Durchschnittspreis 10.70—11.00. Höchster Preis 11.05. Schafe—Jänuar 400; Markt direkt. Gefütterte Lämmer 14.00. Kansas City Marktbericht. Kansas City, 20. Jan. Milchvieh—Jänuar 200; Markt wie gewöhnlich. Höchster Preis 10.20. Beef Steiere fest bis schwach.

RHEUMATISMUS ist MITLEIDSLOS

Es wurde richtig gesagt, daß Rheumatismus grausam ist. Erfürchten Sie jemals die grabenden, nervenzerschütternden Schmerzen, die empfindlichen, lebenden Muskeln, die geschwollenen, brennenden Gelenke, die Schlaf und allgemeinen Schmerzigen? Es ist tatsächlich die Krankheit des Knies und kann ohne Hilfe auch nicht mit Medizinern geheilt werden. Sie brauchen nur die nagenden, heftigen Schmerzen in Ihren Gelenken zu beschreiben, um ihn von den Schmerzen zu befreien, die auf dem Rücken zu bestrahlen oder auf das Hand gelenke zu strahlen, eine Verletzung zu machen. Er ist grauam, bedauernd und schmerzhaft. Sie und da gibt er vielleicht für eine oder zwei Stunden nach, aber nur um sich dann umso furchtbarer demort zu machen. Er verläßt ein Gelenk und greift das nächste mit doppelter Heftigkeit an. Er verdrängt Ihre Lebenskraft, verbraucht Ihre Gesundheit und läßt Sie ihn nicht fester imträchtig behaupten, werden Sie auch die Schmerzen mit anderen Gelenken und große Angst erregen. Aber leben Sie wieder zu frohlich. Rheumatismus läßt viele Verzweiflungen und kann geheilt werden, wenn man sich nicht dazu läßt, durch die Schmerzen zu verfallen. Sie können Ihre Gelenke durch unsere wunderbare Methode heilen lassen, so ist doch lebendiger, wenn die Gelenke nicht zu weit verdrängt sind. Wenn Sie jemals eine gewisse Stelle Ihrer Kniescheiben, Schultern oder Handgelenke fühlen, oder momentane Schmerzen in irgendwelchen Gelenken, dann befreit seine Zeit und hat Dr. Barnes einen Besuch ab. Lassen Sie aber diese Zeit nicht verstreichen und verdrängen, dann gehen Sie sich der Gefahr einer dauernden Krankheit aus, die Ihnen große Leiden verursachen wird. Kind solche, die schon seit Jahren diese furchtbaren Schmerzen erdulden, lassen die Behandlung von Dr. Barnes vernünftiger unterziehen. Er behandelt alle Arten von Rheumatismen und anderen Krankheiten nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen. Ihnen ist hier eine wunderbare Gelegenheit geboten, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Versuchen Sie nicht mit Ihrer Heilung. Beachten Sie auch, daß nur Fälle angenommen werden, die entweder gelindert, aber geheilt werden können. Wartet auf die heilmittigen Kräfte, die Wärmungen der Natur bestrahlen und beschleunigen sollten. Jeder Tag der Krankheit ist verloren und die Zeit schneidet täglich weiter. Die zur Beseitigung kommenden Schmerzen wurden von den größten Heilern unserer Zeit empfunden. Es sollte jedoch nicht Ihre Lebenskraft bedürfen, um Sie zu überzeugen, nachdem alle andere Methoden erfolglos waren. Tiefe Behandlung beruht auf feinem Geheimnis. Es kostet Ihnen nicht unter Ihrer Zeit, denn Auskünfte und Untersuchung sind frei. DR. BARNES. Zimmer 513 bis 520 West 10th, südliche Ecke 16. und Jackson Straße, Omaha, Neb. Stunden: 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags, abends 7 bis 8 3/4.

Telephon Douglas 292. Etabliert 1877. Ed. Maurer's Restaurant. 1306-1308 Farnam Straße. Case für Damen in Verbindung. Importierte u. einheimische Biere u. Weine. TWIN CITY EXPRESS CO. Befördert alle Sorten Fracht und Baggage nach und von allen Bahnhöfen nach allen Stadtteilen. Beförderungen von Waggons, ladungen besonders genehmigt. Tel. Doug. 1717. Office: 1623 Davenport Str. Omaha, Neb.

„Pension Schöller“ Poffe in drei Aufzügen von Karl Laufs. Aufgeführt von dem Deutschen Schauspiel-Verein der Staats-Universität Nebraska. Unter der Spielleitung von Hrl. Prof. Amanda Heppner. Veranstaltet am Freitag, den 26. Januar 1917. Abends punkt 8 Uhr in der Aula der Omaha Hochschule. Verzeichnis der Spieler: Bishop Klapproth, Hrl. Ewenston, Ullrich Sprosser, Witwe, seine Schwägerin, Anna Ludes, Franziska, deren Tochter, Clara McMahon, Alfred Klapproth, Friedrich Rabe, Ernst Klipping, Walter, Curtiss Grobe, Fritz Bernhardt, Gerhard Rabe, Josephine Krüger, Schriftstellerin, Magdalene Kraft, Scholler, Pensionsdirektor, Robert Resbit, Annelie Pfeiffer, seine Schwägerin, Gemine Gassfeld, Friederike, ihre Tochter, Anna Ludes, Eugen Kimpel, Alfred Stige, Fröder, Major a. D., Walter Weiland, Jean, Zahnfeller, Robert Resbit, Kellner, Götze, Hrl. Elfrida Chaefer, Della Warren, Sogel Krennrich, Fortia Hjelob; Serren—Henry Winheim, Willard Usher, Barton Stuhns, Schüler auf der Zentral-Hochschule. Zeit: Gegenwart. Ort: 1. Akt. Restaurant in Berlin. 2. Akt. Salon bei Schöller. 3. Akt. Wohnzimmer auf dem Landgut Klapproths. Tickets für Schüler 25c. Allgemeiner Eintritt 35 Cents. Tickets zu haben von den Hochschülern u. in der Office der Omaha Tribune. Zwischenaktmusik geliefert von dem „Boys' Glee Club“. Jänuarling, langsam. Schweine—Jänuar 1500; Markt fest bis 5c niedriger. Durchschnittspreis 10.60—11.00. Höchster Preis 11.05. Stöders firm. Kälber, fest bis langsam.